

# Wasser. Wasser. Wasser. Und ein Blitz.

Es hat geregnet am Dienstagabend. Viel geregnet. Besonders Rodalben hat es dabei erwischt, Menschen wurden nicht verletzt. Aber: Die L 482 auf der Bärenhalde wird für drei Wochen gesperrt, weil die Straße abgesackt ist. In Rodalben waren Straßen überflutet, Keller liefen voll, das Wasserwerk auch. Und bei der Kreisverwaltung in Pirmasens schlug der Blitz ein. Eine Übersicht.

VON SVEN WENZEL, BIRTE LAUER UND HANS HEINEN

**RODALBEN.** Die E-Mail von Frank Maurer kam um 1.21 Uhr in der Nacht zum Mittwoch, eine Wasserstandsmeldung im wahrsten Sinne des Wortes. Einige Stunden vorher schon meldete er, dass der Pirmasenser Ortsverband des Technischen Hilfswerks (THW) ans Wasserwerk der Stadt Pirmasens in Rodalben gerufen wurde. Durch die sintflutartigen Regenfälle war es mit Regenwasser vollgelaufen. Ein Ende des Einsatzes könne noch nicht genau definiert werden, schrieb Maurer.

Die braune und schlammige Brühe schoss regelrecht über den Hang und lief in die Pumpstationen, setzte die Motoren unter Wasser. „Dort haben wir nicht mit dieser Gefahr gerechnet“, sagt Klaus Kreibich von den Pirmasenser Stadtwerken gestern, „das kam in 100 Jahren noch nicht vor“. Mit insgesamt 28 Mann und sieben Einsatzfahrzeugen war das THW vor Ort. Die Kollegen aus Hauenstein lieferten massenweise Sandsäcke, aus Zweibrücken kamen weitere Pumpen. In der Spitze beförderten die Einsatzkräfte das Wasser mit einer Leistung von 6000 Liter pro Minute aus dem Wasserwerk. „Und 4000 Liter pro Minute standen als Reserve zur Verfügung“, sagt Maurer. Die Gefahr, dass sich das Schmutz- mit dem frischen Trinkwasser vermischen könnte, bestand laut Kreibich jedoch zu keinem Zeitpunkt. „Wir haben schnell reagiert und alles abgeschaltet“, sagt er.

Reagiert hat auch der Landesbetrieb Mobilität (LBM) in Kaiserslautern – und die Landesstraße 482 zwischen Rodalben und Pirmasens gestern Abend voll gesperrt. Auf der Bärenhalde brach die aufgeweichte Erde unter der Fahrbahn weg, der Hang rutschte ab und die Straße sackte ab. Weil in den nächsten Tagen weiterer Regen gemeldet ist, sei das Risiko eines erneuten Hangrutsches groß und die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet, teilt der LBM mit. Die Sanierung der Straße beginnt schon heute und wird rund drei Wochen dauern. Für dieser Zeit ist eine Umleitung über die B 270 ausgeschildert. Auch die L 497 zwischen Rodalben und Münchweiler musste wegen mehrerer abgerutschter Hänge zeitweise gesperrt werden. Die Polizei Waldfishbach berichtet von Erdbeben, umgestürzten Bäumen und überfluteten Straßen im gesamten Zuständigkeitsgebiet. Weil die A 62 durch den Starkregen geflutet war, war sie zwischen Höheinöd und Pirmasens vorübergehend voll gesperrt, sagt Wolfgang Denzer vom Polizeipräsidium Westpfalz. Unterspült wurde auch die Bahnlinie bei Rodalben – glücklicherweise ohne größere Auswirkungen. Laut einem Plan der Deutschen Bahn fahren auf der Strecke zwischen Pirmasens-Nord und Hauenstein wegen Bauarbeiten bis zum 24. August sowieso keine Züge. Aber auf der Bahnstrecke zwischen Waldfishbach und Biermühle stockte der Zugverkehr zeitweise.

Auch beim Rodalber Bürgermeister Wilhelm Matheis lief der Keller voll.

„Geschlossen wegen Wasserschäden“, stand gestern auf einem Schild im Hof der Rodalber Postagentur. Die Stadt hat es beim jüngsten Unwetter wohl am härtesten getroffen. Am Ufer der Rodalb, die sich durch die Regenmassen zum Fluss entwickelte, wurden zahlreiche Keller überflutet. Die Feuerwehr – auch hier kam Unterstützung aus Hauenstein – war im Dauereinsatz. Gullydeckel drückten sich hoch, die Kanäle konnten die Wassermengen nicht verarbeiten. In der Bahnhofstraße hieß es „Land unter“, sie hatte sich zu einem

See gewandelt. Selbst gestern noch plätscherte die Rodalb bis an den Rand gefüllt und zum Teil gefährlich nahe am Überlauf durch die Stadtmitte. Auf den Straßen waren die größten Schäden schon wieder beseitigt, die Straßen frei befahrbar. Bauhof und Feuerwehr arbeiteten Hand in Hand. Nur dünne Schlammschichten und kleine Sandberge an den Seiten erinnerten an die katastrophalen Verhältnisse ein paar Stunden zuvor.

Einen halben Meter hoch stand das Wasser im Haus von Stadtbürgermeister Wilhelm Matheis, und dies am Abend vor seinem 60. Geburtstag. Kindergärten meldeten Wasserschäden, ebenso die Volkshochschule im „Haus der Kultur“. Die Kegelbahn samt Sporthalle wurde ebenfalls überschwemmt. Am weiter oben gelegenen Sportplatz war die Entwässerungsanlage ausgefallen, und weil das Kegelzentrum am Hang liegt, „konnte eine immense Wassermasse an ein Fenster zu den Kegelbahnen gelangen“, erklärt Sebastian König, Spieler des Sportkegelclubs Rodalben. Das Fenster hielt dem Druck nicht mehr stand und zerbrach. Das Wasser ergoss sich über die Bahnen und drang bis in die Gaststätte vor. Wie hoch die Schäden sind, lasse sich noch nicht abschätzen. Erheblich, das sei jedoch klar, sagt Herbert Striehl, vom Sportkegelclub.

In Pirmasens fielen 35 Liter Regen je Quadratmeter. Das ist viel, aber es war schon mehr.

Dass sich das Unwetter in der Südwestpfalz besonders in Rodalben ausgetobt hat, zeigen Aufnahmen aus Mermalben, wo es nur zu kleineren Überflutungen in Gärten kam. In der Verbandsgemeinde Wallhalben zum Beispiel musste die Feuerwehr laut Wehrleiter Thomas Weber überhaupt nicht ausrücken. „Es gab keine größeren Schäden an Autos“, sagt auch Erich Edrich von der Polizei Waldfishbach.

35 Liter Regen pro Quadratmeter fielen in Pirmasens, teilt der Deutsche Wetterdienst auf Anfrage der RHEINPFALZ mit. Das ist in etwa die Hälfte der durchschnittlichen Gesamtmenge im Monat. Relativ viel also, aber an anderen Standorten, in Nordrhein-Westfalen zum Beispiel, wurde dieser Wert in einer Stunde erreicht. Und es war – zumindest in Pirmasens, wo sich die Messstation befindet – nicht der regenreichste Tag des laufenden Monats. Am 7. Juli fielen 43,6 Liter.

Wasser war nicht das Hauptproblem der Kreisverwaltung. Dort schlug ein Blitz ein und legte die Telefonanlage lahm. „Das Licht geht noch“, sagt Sprecher Ruven Fritzing, „das ist aber auch so ziemlich das einzige. Das war ein richtig heftiger Einschlag.“ Durch die Überspannung verschmorte die Festplatte der Anlage, die Verwaltung ist momentan nur per Mail erreichbar. Mittlerweile kann die Kfz-Zulassungsstelle wieder Aufträge bearbeiten. Wie lange die Neukonfiguration der Telefonanlage dauert und wie hoch der entstandene Schaden ist, kann Fritzing noch nicht abschätzen. Auch die Brandchutzanlage habe etwas abbekommen, zudem wurden zahlreiche Drucker zerstört.

Stadtwerke-Chef Klaus Kreibich weiß derweil noch nicht, wie lange das Wasserwerk Rodalben stillstehen wird. Momentan wird Rodalben vom Wasserwerk Eichköpfchen mitversorgt. Wenn die Großmotoren vollständig getrocknet sind, werden sie intensiv überprüft, um Folgeschäden zu vermeiden. Gegen 2 Uhr in der Nacht hat das THW das Wasserwerk wieder in die Obhut der Stadtwerke übergeben, knapp 40 Minuten nach der Wasserstandsmeldung von Frank Maurer.



Abgerutscht und für die nächsten drei Wochen gesperrt: Die L 482 auf der Bärenhalde zwischen Pirmasens und Rodalben.



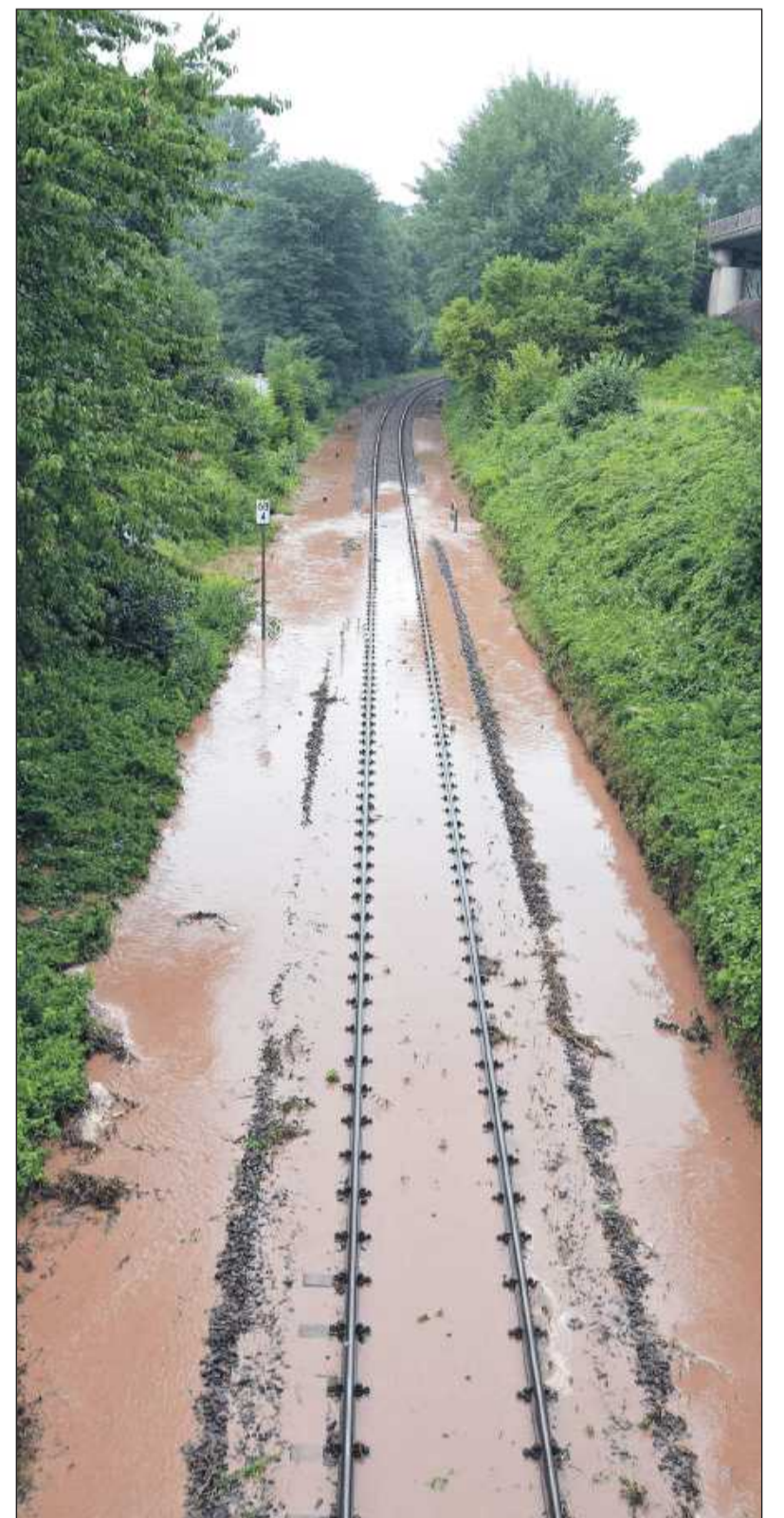
Kein Rinnsal: Erst läuft das Wasser durch ein Fenster auf die Rodalber Kegelbahn, dann steht es knöchelhoch im Gasträum. FOTOS (2): PRIVAT



Bis zu 6000 Liter pro Minute ausgepumpt: Wasserwerk in Rodalben.



Zum Fluss geworden: die Rodalb.



Unter- und überspült: Bahngleise bei Rodalben. FOTOS (4): BUCHHOLZ

## Kirchturmuhre zeigt bald wieder die Zeit an

**RIESCHWEILER-MÜHLBACH:** Rat vergibt Auftrag für Einbau einer Funksteuerung – Beide Friedhöfe erhalten Anlage mit 20 Urnenkammern

Die Rieschweilerer können bald wieder die Uhrzeit von der Kirchturmuhre ablesen: Der Ortsgemeinderat vergab am Dienstag einstimmig einen Auftrag an die Firma Buse aus Rodalben, die eine Funkuhr für 1800 Euro einbaut. Am Aussehen der Uhr wird sich nichts ändern, nur die Technik ist neu. Wie bisher auch wird die Uhr die Stunden schlagen und das Glockengeläut steuern.

„Die Firma Buse ist eine Spezialfirma für Kirchturmuhren, sie wartet auch die Glocken“, erklärte Bürgermeister Heino Schuck. Die Uhr soll jetzt so schnell wie möglich eingebaut werden, da die Kirchturmuhre bereits seit Wochen nicht mehr geht. Sie konnte nicht mehr repariert werden, da es für die gut 25 Jahre alte Uhr keine Ersatzteile mehr gab. Ob sich die Kirche an den Kosten beteiligen wird, steht noch nicht fest. Auf die Anfrage dazu liege noch keine Antwort vor, so Schuck. „In der nächsten Ausschusssitzung des Heimatvereins soll das Thema Spende für die Uhr erörtert werden“, sagte Schuck. Fraktionssprecher Reiner Peschel sagte, dass die SPD-Mitglieder das Sitzungsgeld der Sitzung für die neue Kirchturmuhre spenden würden. Dem schlossen sich die anderen Fraktionen an. Ein allgemeiner Spendenaufruf soll noch folgen.

Auf jedem der beiden Friedhöfe soll eine Anlage mit je 20 Urnenkammern aufgestellt werden. Die Firma Weiher aus Freiburg hat dafür ein Angebot über 48.500 Euro abgegeben. Die CDU-Fraktion schlug vor, auf dem Friedhof in Höhmühlbach eine Urnenwand aufzustellen, auf dem Rieschweilerer Friedhof jedoch nicht. „Rieschweiler hat noch so große Flächen und Urnenreihen für 20 bis 30 Jahre. Zudem ist ein anonymes Grabfeld geplant. In Höhmühlbach gibt es auch noch Flächen, aber nicht so wie in Rieschweiler. Wir sollen keine 25.000 Euro ausgeben, die Kosten könnten wir verringern“, begründete CDU-Sprecher Günther Scherer. Schuck war anderer Meinung: „Wenn wir eine neue Form der Bestattung anbieten, warum in dem einem Ortsteil und dem anderen nicht? Die Leute können sich heute schon ihren Bestattungsort für morgen aussuchen.“ Die SPD-Fraktion plädierte auch für

Stelenanlagen auf beiden Friedhöfen. „Die Nachfrage nach Urnensteinen ist da. Heute wollen die Leute keine Arbeit mehr haben, die Kinder wohnen nicht mehr hier. Die Investition wird sich in einigen Jahren rechnen“, sagte Peschel. Die Heubücke über den Schwarzbach am Radweg zwischen Dellfeld und Rieschweiler soll saniert werden. Der Auftrag für ein neues Geländer, das eine Länge von 17,50 Metern hat, wurde an die Firma Lickteig für 2400 Euro vergeben. Auf der rechten Seite aus Richtung Dellfeld wird ein neues Geländer aufgestellt und auf der anderen Seite ein neues Rohr eingeschweißt. Auch die Uferbefestigung muss saniert werden. Von der Firma Staab liegt dafür ein Angebot über 5000 Euro vor. Für die

Befestigung werden große Steinbrocken im Wasser versenkt, die auf der Hangseite aufgeschichtet werden. Anschließend wird mit Beton ausgegossen. In den Sommerferien sollen in der Kindertagesstätte Kuckucksnest die Gruppenräume gestrichen werden. Dem Angebot der Firma Werner aus Zweibrücken über 3500 Euro wurde ebenfalls zugestimmt. Die Kindertagesstätte soll für die Gruppen Marienkäfer und Grashüpfer zwei Kinderküchen erhalten. Die Kosten liegen beim Anbieter für die Ausstattung von Kindertagesstätten, der Firma Aurediuk, bei 4300 Euro. Dank der Spende des Fördervereins von 3000 Euro können die beiden Küchen angeschafft werden. Der Annahme der Spende und dem

Kauf der beiden Küchen stimmte der Rat zu. Die Änderung der Hauptsatzung, die Ausschüsse mit finanziellen Kompetenzen in Höhe von bis zu 5000 Euro auszustatten, um in einem überschaubaren Rahmen Aufträge zu vergeben, lehnte der Rat einstimmig ab. Zustimmung fand der Vorschlag der Verwaltung, den Betrag von 1000 auf 2000 Euro zu erhöhen, den Beigeordnete und Ortschef haben, um bereits im Haushalt fest ausgewiesene Projekte zu bezahlen. Für die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Entwicklungs- und Wirtschaftsförderung Verbandsgemeinde Thaleschweiler-Fröschen“ wurde Winfried Stalter (SPD) gewählt. (ntg)